

Merseburger Kurier

Erste Ausgabe täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.
Bezugspreis monatlich 70 Pf. einl. Postgebühren, für die Bezugs-
dauer: 20 Pf. einl. Postgebühren, für die Bezugsdauer von 6 Monaten
— Postgebühren monatlich 10 Pf. einl. Postgebühren, für die Bezugsdauer
einer halben Jahr von 4 Seiten 4 Pf., 6 Seiten 5 Pf., und 8 Seiten 6 Pf.
Im Falle von Abwesenheit (Sticht, Urlaub etc.) ist der Bezugsnehmer
verpflichtet, die Zeitung oder die Abgabe des Bezugspreises.
Geschäftsstelle: Kleine Markte 3.

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Anzeigenpreis: Für den achtspaltenigen Mittelraum 3,00 RM,
im Mittelteil 2,00 RM, für Überspannungen u. Nachrechnungen ent-
sprechend. Langfristige Anzeigenpreise nach Vereinbarung. Schluß
der Anzeigenannahme: 10 Uhr vormittags.
Postfachamt: Leipzig 39070.
Telefon: Redaktion 224, Geschäftsstelle 406.
Mithras des Reichs Deutscher Volksbeauftragter G. S., Kreis Merseburg.

1922 bei ungeschädigt 2 maligen Bezüge „Amtsblatt der Stadt Merseburg“ und „Amtsblatt für den Kreis Merseburg“ der ungeschädigt 2 maligen Bezüge „Am häuslichen Feld“ und „Der Chronist von Merseburg“

Nr. 216. Donnerstag den 14. September 1922 49. Jahrg.

Zahlungsunfähigkeit und „absichtliche Verfehlung“.

Es ist vorläufig noch nicht zu erkennen, ob Belgien seine Forderung betreffend das deutsche Goldlohn im Verlaufe der in der Aufsicht erhobten hat, demnach das Pariser Ausschusses vom 31. August gerichtet zu werden, oder ob Belgien wirklich in die Erfüllung seines Wunsches durch die Reichsregierung gelangt. Für eine erste Einigung spricht, daß man — nach einer Pariser Meldung — in Brüssel an eine Meinungsänderung der Reichsregierung nicht glaubt. Für die Reichsregierung und einen großen Teil der deutschen Öffentlichkeit war die Goldforderung der Belgier eine peinliche Übergründung. Man sieht es in Brüssel übrigens peinlich empfinden zu haben, daß Deutschland seine Vertreter, den Staatssekretär Fischer und Dr. Bergmann, unmittelbar nach Paris entsandte und nicht erst nach einem in Brüssel einen Versuch unternahm, die abgebrochenen Verhandlungen wieder in Gang zu bringen.

Die Form, in der und der belgische Ministerbevollmächtigter übermittelte worden ist, muß als ungeschicklich bezeichnet werden. Man hat den belgischen Botschafter in Brüssel Dr. Sandberg von dem Belag des Ministerates verständigt und einen vollen Tag vergehen lassen, ohne eine entsprechende Note in Berlin überreichen zu lassen. (Wortlaut vergl. unten). Die Hoffnung darauf, daß die Verhandlungen mit den Belgier wieder in Gang kommen mögen, muß jedenfalls aufgegeben werden. In der belgischen Presse hat sich natürlich durch den Abbruch der Verhandlungen am letzten Sonntag und durch den Belag des belgischen Ministerates nichts geändert. Ohne großen Verdrusses und Nachdenken könnte sich das Reich gar nicht in den Besitz des Reichsgoldes setzen; daß ein solcher Akt auch nicht beschaffen ist, wird erstens durch die Tatsache, daß die Reichsregierung die Belagung des belgischen Botschafters verweigert. Die Reichsregierung hat sich richtige Empfinden gezeigt, daß sie die belgische Note abwarten mußte, ehe sie auf die Goldforderung antworten konnte. Der Umfang, den die Reichsregierung am 15. September die noch ausstehenden 30 Millionen Goldmark Ausleihungsschuldungen der 31. August erlegen wird, läßt keinen Zweifel darüber zu, daß zur Zeit alle erlegten verfügbaren Devisenreserven mobil gemacht worden sind, und daß nach dem 15. September auf absehbare Zeit keine Veräußerung mehr geleistet werden kann.

In der Pariser Entscheidung vom 31. August handelt der erste Absatz von der Zahlungsunfähigkeit Deutschlands, der letzte über die Einigung mit Belgien die Garantien. Der Widerspruch zwischen diesen beiden Teilen der Pariser Entscheidung wurde in Deutschland zwar sofort erkannt, aber nicht in einer Antwort bzw. in einer Mittheilung an die Reparationskommission zum Ausdruck. Die Reichsregierung war offensichtlich der Meinung gewesen, daß der von ihr als günstig angelegene Pariser Beschluß in seiner Wirkung auf das deutsche Volk und auf das Ausland geteilt würde, wenn die Reichsregierung etwas anders hätte, als sich jetzt in tonaler Weise mit der belgischen Regierung über die zu leistenden Garantien zu verständigen. Der Pariser Beschluß hat jedoch ein solches Zusammengebrochenes Kompromiß, durch welches die französische Forderung gegen Gewährung eines Moratoriums und auch der englisch-amerikanische Wunsch nach Schaffung einer Vorkommission für Deutschland berücksichtigt werden sollte. Wenn jetzt die Frage der belgischen Garantien und der belgischen Garantien nochmals vor dem Forum der Reparationskommission gestellt, so wird hierüber ein Nachdenken anderer Mitglieder kaum möglich sein, zu erklären, daß die Abweisung solcher Garantien im ersten Absatz des Beschlusses oder aber die an Deutschland gestellte Forderung, mit Belgien ein Kreditabkommen zu treffen, die primäre Bedeutung haben sollte.

Unmittelbar nach der Abreise der belgischen Vertreter aus Berlin und nach Bekanntwerden der Haltung der belgischen Minister hätte es fast die gesamte französische Presse für unermesslich, daß Deutschland durch einen einseitigen Beschluß der Reparationskommission übernommener Verpflichtungen schuldig befunden würde. Umjorner hätte es auffallen, daß das Organ der französischen Zeitungsblätter, die „Journale Internationales“, es als eine Illusion erklärte, anzunehmen, daß Grund der gegenwärtigen Lage könne eine schuldlose Verletzung Deutschlands ausgeprochen werden. Nur ist allerdings bekannt, daß die französische Presse in der Tat schon seit Anfang des belgischen Abkommens im vorigen Herbst in einem letzten Augenblick an der französischen Regierung gehindert, so wie durch den Beschluß des Stinnes-Vertrages oder noch eine Verletzung erfahren haben könnte. Reinhard will nicht von den Reichsmitgliedern, die Frankreich an Deutschland hat, vorgehen. Der französische Industriepolitiker dagegen ist es um die Sicherung des Absatzgebietes im gefährdeten Nordfrankreich und wohl auch um schwebende finanzielle Wirtschaftskombinationen zu tun. Es nun der Einfluß der französischen Industrie auf die Politik Frankreichs ausreicht, um den Beschluß einer schuldlosen Verletzung Deutschlands zu hintertreiben, kann niemand voraussetzen.

Der Wortlaut der belgischen Note.

Berlin, 13. Sept. (WZB). Die belgische Regierung hat dem belgischen Gesandten in Brüssel heute nachmittags eine von dem belgischen Minister des Auswärtigen, Jolard, unterzeichnete Note folgenden Inhalts übermitteln lassen:

Die Reichsregierung mahnt zur Besonnenheit.

Berlin, 14. Sept. (WZB). (Zusatzbericht unserer Berliner Redaktion.) Der Deutsche Industrie- und Handelsbund wurde heute vormittag durch eine Ansprache des Reichspräsidenten von Hindenburg eröffnet. Nach ihm ergreift der Reichspräsident Dr. Wirth das Wort zu folgender Ansprache: Ich bin nicht in der Lage, Sie über die augenblickliche politische Situation genau zu unterrichten. Aber die belgische Note hat die Reichsregierung nach keinen Zweifel über die Lage über den Zustand der Reichsregierung gesetzt. Es ist eine Tatsache, daß die deutsche Reichsregierung in der Lage, die deutsche Reichsregierung zu machen, als sie ist. Die deutsche Regierung schlägt in ihrer Politik einen eindeutigen Weg ein. Sollte die deutsche Regierung dabei von falschen Voraussetzungen ausgegangen sein, so hat das deutsche Volk in seiner Gesamtheit jederzeit das Recht, eine neue Regierung zu wählen, die eine neue, aber ebenso eindeutige Politik führen muß. Keine Politik ist eine unrichtige Politik. Die deutsche Regierung hat sich in der Durchführung der Demokratie ergeben, aber sie müssen gelöst werden ohne ultimative Bedingungen. Die Einheit des deutschen Volkes muß auf alle Fälle gewahrt werden, um sie bisher zu wahren, haben wir die Schwierigkeiten zu überwinden und zu überwinden, um das deutsche Volk zu retten. Die deutsche Regierung hat sich in der Durchführung der Demokratie ergeben, aber sie müssen gelöst werden ohne ultimative Bedingungen. Die Einheit des deutschen Volkes muß auf alle Fälle gewahrt werden, um sie bisher zu wahren, haben wir die Schwierigkeiten zu überwinden und zu überwinden, um das deutsche Volk zu retten.

Gütererhebung in Frankreich.

Paris, 14. Sept. (WZB). Wie die Sonas erzählt, zeigt der Gütererhalt in Frankreich 34 Millionen Devisen.

Nach den Bestimmungen der Entscheidung der Reparationskommission vom 31. August sollte die deutsche Regierung zur Abdeckung der Fälligkeiten vom 15. August und 15. September 1922 der belgischen Regierung deutsche Staatsbonds ausgeben, die durch die belgische Regierung zu vereinbaren Garantien sicher gestellt werden sollten. Mangels einer Vereinbarung sollen die Bonds durch ein Goldlohn hinterlegt werden, das in einer der belgischen Regierung gehören wird zu stellen war. Die Belagungen, die in Berlin zwischen den Vertretern der belgischen Regierung und den Delegierten der belgischen Regierung über die von der deutschen Regierung bereitgestellten Garantien erfolgt sind, haben zu keinem Ergebnis geführt. Die belgische Regierung litt, daß die deutsche Regierung bisher, um ungeschicklich sein belgische Staatsbonds, zahlbar in Gold, in einem Betrag von je 20 Millionen Goldmark, für die Fälligkeiten vom 15. August und 15. September zusammen zu lassen aus in der belgischen Nationalbank 100 Millionen Goldmark als Sicherheit für diese beiden Bonds niederzuliegen.

10 000 000 Gals bezahlt!

Berlin, 14. Sept. (WZB). Wie wir erfahren, hat die belgische Regierung der britischen und französischen Mitteln lassen, daß am 13. September eine weitere Zahlung von 500 000 Pfund Sterling auf die Clearing-Bank von 15. August erfolgen wird. Die Reparationskommission hat sich über die belgische Note, die die belgische Regierung dem Ministerium früher gemachte Angebot, einen bestimmten Betrag monatlich verfügbar zu machen. Der verbleibende Betrag der Clearing-Bank vom 15. August wird den Ministern übermitteln werden, sobald es die Verhandlungen zulassen.

Staatsbejahung!

Eine Rede Stresemanns.
Auf dem ostpreussischen Vertretertag der Deutschen Volkspartei in Königsberg sprach Dr. Stresemann über die äußere und innenpolitische Lage. Er führte u. a. aus, daß die letzten Pariser Verhandlungen über die Reparationskommission, die im letzten Herbst stattfanden, ein Ende haben. Er glaubt, daß das Stinnes-Abkommen die zeitweilige Jurisdiktion der französischen politischen Mächte mit herbeigeführt habe. Er sagte sich, wenn für Stinnes ein, der auch bei den Franzosen die Meinung geäußert hat, daß ein oberflächliches Verständnis von dem Reichstag ermöglicht und jedoch mit Rücksicht auf das von der belgischen Regierung den Ministern früher gemachte Angebot, einen bestimmten Betrag monatlich verfügbar zu machen. Der verbleibende Betrag der Clearing-Bank vom 15. August wird den Ministern übermitteln werden, sobald es die Verhandlungen zulassen.

Doch kein „allseitiges Verständnis“?

London, 14. Sept. (WZB). Der Pariser Berichterstatter der „Times“ meißelt an den Erörterungen zwischen dem Staatssekretär Fischer und Bergmann und den Mitgliedern der Reparationskommission, man sei immer noch der Ansicht, daß ein Kompromiß erzielt werde und daß sich keine Notwendigkeit ergebe, wieder die belgische Note vorzulegen. Er vertritt die Ansicht, daß die belgische Note in der Sache zu erklären und zur Anwendung von Sanktionen herangezogen. Es werde für nicht unwahrscheinlich gehalten, daß Lord George selbst den Vorschlag in Gestalt machen werde, die gesamte Forderung an den Belag zu verwirklichen.

Auch die Orientfrage vor dem Völkerbund?

London, 14. Sept. (WZB). Wie die „Times“ meißelt, herrscht in antwortigen Kreisen die Ansicht, der britische Premierminister Lloyd George werde die Regelung der Kleinasiatischen Fragen dem Völkerbund anvertrauen werden.

Mohammedanischer Giesesjubiläum.

London, 14. Sept. (WZB). Einer Mitteilung zufolge werden die türkischen Züge von den Mohammedanern in ganz Indien gefeiert. Die mohammedanischen Mitglieder des indischen Congresses und der belgischen Parlamenten richteten Telegramme an Lord George und den Völkerbund, in denen sie dringend erziehen, die angestrebte Giesesfeier zu bezeugen, um die Vereinigung zwischen dem britischen Reich und dem mohammedanischen Welt zu bringen. Sie bitten es für notwendig, daß Indien mit Einfluß von Arabien und Konstantinopel und die Meeresgenossen dem türkischen Reich zur Verfügung stehen.

Letzteren müßten zuerst zurückgestellt werden. Die belgische Delegation der Giesesfeier, die den Völkerbund lebendig gemacht werden.

Die Orientwirren.

Bei den Verhandlungen der Alliierten über die Orientkonferenz ist es bis jetzt noch nicht viel herausgekommen. Schwierigkeiten macht, daß die Regierung von Ankara neuerdings Smyrna als Verhandlungsort vorgeschlagen hat, während die Alliierten noch wie vor an Denzeli festhalten. Aus dem Sinn und der Geist mit aller Deutlichkeit hervor, daß England nur das eine Interesse kennt:

Freiheit der Meere.

Daneben hat es auch gehen abend wiederum durch seinen Pariser Botschafter, den französischen Außenminister ein Memorandum überreichen lassen, in dem England auf eine gemeinsame Aktion zugunsten der Meere besteht. Frankreich wird, wie wir aus gut unterrichteten politischen Kreisen erfahren, sich heftig, durch seinen Londoner Botschafter Lord George erklären zu lassen, daß sich keine Regierung darin in voller Übereinstimmung befinden, und hinzusetzen, daß Frankreich nach wie vor bereit sei, die Lösung dieser so überaus schwierigen Frage zu finden, die wirtschaftliche Lösung derselben nach und nach aber auch den berechtigten Interessen der Türken entsprechen müßte.

Zu dieser Meldung stimmt, daß die Alliierten gemeinsam das nächste Alter der Pariser Konferenz bestehen und in die Stellung der abstrakten Orientfragen eintriften.

Die griechische Armee völlig vertrieben.

Paris, 14. Sept. Nach Meldungen aus Konstantinopel verfügen die Griechen in Kleinasien nach über etwa 40 000 Mann, die aber mehr oder weniger desorganisiert seien und keine Artillerie und keine Munition hätten. — Die in Griechenland einrückenden Truppen werden ohne weiteres demobilisiert.

Wettergreifen des Krieges?

London, 14. Sept. (WZB). Einer Mitteilung zufolge soll die Regierung von Jugoslawien und Rumänien der Ansicht Ausdruck gegeben haben, Griechenland im Falle eines Balkanoffensives zum Teile zu besetzen. Die griechische Armee wird mobilisiert und konzentriert Truppen in der Gegend von Athen.

Einzug in Smyrna.

Smyrna, 14. Sept. Das Gros der türkischen Armee ist mit Mustafa Kemal Pascha an der Spitze in Griechenland eingedrungen.

Bauren und der Glinnesvertrag.

Die Münchener „Allgemeine Zeitung“ beschäftigt sich in einem eingehenden Artikel mit der „Glinnesvertrag“ des Herrn Stinnes und gliedert dabei Bayern vor der Gefahr der Vertreibung warnen zu müssen. „Bisher“, so heißt es in dem Artikel, „hätte die bayerische Industrie sich im allgemeinen von dem, was man als „Glinnesvertrag“ nennt, in der Hand Rheinlands-Beschlüssen nicht begeben, wenn die bayerische Industrie, wenn auch widerstrebend in der Hand dieser „Glinnesvertrag“ vereinbart wird, sofern sie nicht Gefahr laufen will, bei dem Abbruch des „Glinnesvertrag“ anzuwerden. Die Bestimmungen des Stinnes-Vertrages, wonach die gegebenenfalls zur Verfügung stehenden Reparationsabkommen durch Herrn Stinnes und das „Allgemeine Deutsche Volkswirtschafts“ zu verhandeln, werden ein bestimmtes Maß an die Dinge, deren man in Bayern gewärtig sein muß. Wer sich erinnert, was einer früheren Kampagne die bayerische Industrie führen mußte, um ihre Interessen nach angemessener Vorkommnisse schon bei einer spanischen neutralen Seite durchzusetzen, wie sie der Reichsversammlung in der Hand sich nicht gerade mit Begeisterung ausmalen, die das erst werden sollte, wenn die Entscheidung über diese Lebensfrage Bayerns in den Händen der Sonderinteressen liegt.“ Die bayerische Regierung, so meint das Blatt, habe hier eine banale Aufgabe, denn alle formalen Interferenzbedingungen bedeuten ein nichts gegenüber dieser wirtschaftlichen Zentralität.

Anzeigen.

Sie die Aufnahme der Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen oder Tagen können wir keine Verantwortung übernehmen. Jedoch werden die Wägen der Auftraggeber nach Möglichkeit berücksichtigt.

Aus answärt. Blättern.

Verlobt. Charlotte Becker mit Wilhelm Stephan, Halle. Vermählt. Walter Heß mit Frau Marielien geb. Obß, Halle. Geboren. Rudolf Wunderlich, Halle, 1 Tochter. Gestorben. Ida Göns, 89 J., Rauen; Otto Schott, 29 J., Mühlent; Heinrich Emil Kraus, 59 J., Halle; Franz Holländer, 80 J., Halle; Willi Kndel, 21 J., Bernstedt.

Schlafstille offen

Zu erfragen in der Exp. d. Bl. Bürobeamter sucht sofort möbl. Zimmer auf Wunsch in eigenem Bett. Ang. u. 905 a. d. Exp. d. Bl. Möbl. Zimmer sucht sofort ruh. Mieter, den ganzen Tag nicht zu Hause, bei best. Leuten. Bettmöbel kann gel. werd. Werte Ang. u. 908 a. d. Exp. Redaktor des Korrespondenzbl. 24 Jahr alt, sucht baldmöglichst möbliert. Zimmer Bettmöbel wird gestellt. Ang. u. 880 a. d. Exp. d. Bl. Suche möbl. Zimm. und stelle 500 Mark Verlohnung demjenigen, der mir solches verschafft. Ang. u. 887 an die Exp. d. Bl. Möbliert. Zimmer nach Wohnungsverhältnisse in B. 9. oder 1. 10. Ang. unter 806 an die Exp. d. Bl. Suche 1-2 möblierte Zimmer mit Kochgeheiß. Bettmöbel wird gestellt. Angebote unter 889 an die Exp. d. Bl. Anst. 10. Herr sucht möbl. Zimmer. Ang. u. 888 a. d. Exp. d. Bl. Suche eine 3-4 Zimmer Wohnung in neuem Hause (auch gegen Kauf). Zu erfr. in der Exp. d. Bl. Wohnungsstück Weihenfels - Merseburg. Schöne Wohnn. in Weihenfels, best. aus 2 Eib., Küche, reichl. Zubehör, Stall und Gartenanlage, maß. Mietpreis für zu kaufen gegen Wohnung in Merseburg. Auch ist das Hausgrundstück in Weihenfels (neueres Grundstück) gegen Wohnungskauf nach Merseburg sehr preisw. bei 10-20000 M. Anzahlung zu verkaufen. Ang. u. 904 a. d. Exp. d. Bl. 75000 Mark auf 5 Morgen gr. Gärtnereigebäude (Wert 750000 M.) 5. ersten Stock gefast. Ang. unter 902 an die Exp. d. Bl. Gemütemantel für Herrn mittlerer Größe zu kaufen gesucht. Anst. in Preis u. 894 an die Exp. d. Bl. 2 Militär-Räder, fast neu, davon 1 umgearbeitet, zu verkaufen in der Zeit von 5-8 Uhr nachm. Zu erfr. in der Exp. d. Bl. Herren - Fahrrad zu verkaufen Gohlhäuser Str. 34, 1. L. Gut erhaltenes Döhr u. Gemütemantel aus der FabrikheiderTenge, Seef., preiswert zu verkaufen Gohlhäuser Str. 50/52. Gut erhalten. Ledentisch 54x165, sofort zu verkaufen. Ang. u. 885 a. d. Exp. d. Bl. Leere Kisten Conditorei Elmer. 5 Stück kl. Hunde sind abzugeben. Brauhausstraße 1. Ein gutes Schwein (fast 1 Jahr) zu verkaufen. Fleischer Wiemann, Gohlhäuser Straße.

Statt Karten! Nach kurzem schweren Leiden entschlief heute Nacht 1 Uhr mein guter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Großvater

der Schuhmachermeister Robert Rollfink im Alter von 72 Jahren. Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen: Frau Minna Rollfink. Merseburg, Lanchstedter Str. 34, den 13. 9. 22. Die Trauerfeier findet Freitag mittag 12 1/2 Uhr im Hause statt. Anschließend Beerdigung nach Halle.

Nachruf! Am 9. September ist Herr Lehrer Robert Spangenberg in Zweimen plötzlich verstorben.

In dem Entschlafenen verliert die ländliche Spar- und Darlehenskasse Dölkau ihren sich um die Entwicklung dieser Genossenschaft so hoch verdient gemachten Rendanten. Von der Gründung an war er uns ein weiser Führer und treuer Berater und wir verdanken ihm in der Hauptsache die glünstige Entwicklung der Genossenschaft. In Liebe und Verehrung trauert die ganze Genossenschaft um den noch zu früh dahingegangenen. Wir werden seiner nie vergessen und rufen ihm ein „Hab Dank“ in die Ewigkeit nach. Der Vorstand und Aufsichtsrat der Spar- und Darlehenskasse Dölkau e. G. m. b. H. zu Zweimen.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Entschlafenen sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank. Aug. Bergmann und Familie Bäter. Merseburg, den 13. Septbr. 1922.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unser lieben Entschlafenen sagen wir unseren herzlichsten Dank. Familie Fritz Baunfeld, Paul und Max Kundt. Merseburg, den 13. 9. 22.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben unvergesslichen Frau, unserer bis zu ihrem Tode treusorgenden, unvergesslichen Mutter, sagen wir allen nur auf diesem Wege unsern tiefgefühltesten Dank. Im Namen aller tieftrauernden Hinterbliebenen der tiefgebohen Gatte Gustav Koch. Atzendorf, den 14. Sept. 1922.

Freiwillige Auktion! Sonnabend, den 16. Sept. d. J., vorm. 10 Uhr nachmittags 12 Uhr im Gasthaus „Zur Brunnenburg“ hier öffentlich meistbietend gegen Barzahlung u. a.: Mod. Büfett, und Credenz (solische Mier, alster), Nussbaum-Büfett, Kleiderkasten, Wäschekasten, rotes Büchschloß mit Embou, Tisch, Stühle, Bettdecken mit Matratze, Wäschschiff, Stenogramm, Geschöder, Wäschkasten mit Zinkblechwanne, große Bettische, Tischdrösel, versch. andere Wäschschlangen, kompl. elektrische Küchengeräte, Sesseln, Kleiderkasten, 2 Schränke. Einmalige Möbel befinden sich in nur sehr gutem Zustande. Oberbürgermeister, Auktionator, Lindenstr. 11.

Deutsche Warte Tageszeitung für Lebens-, Wirtschafts- und Bodenerfolg m. den Beilagen Land- u. Hauswirtschaft - Gesundheitsmarkt - Jugendwarte - Der Sonntag - Frauenzeitung und tägliches Unterhaltungsblatt Monatlich nur 25 M. Berlin N 25. 6.

Achtung! Befestigen auf schöne große Gartenstämme nach Einnahmen und Hühnerchen (große u. kleine Sorten, sehr billig) werden angenommen. Merseburg 32, II

Bettwädsche immer billig nach Wunsch. Kleider Sie bevor auch nach Wunsch. Preis 445.- bis 695.-. Bestenfalls nur guten Stoffen 445.- bis 695.-. Süsses, Wäschstoffe, Stoff- und Handtücher enorm preiswert. Große Auswahl, reelle fachmännische Bedienung. Berliner Bettwädsche-Fabrik vertriebsstelle Halle a. S., Ludwig-Wilhelmstr. 28, nahe Kaiserstraße.

Herzgefunden. Oberbürgermeister, Auktionator, Lindenstr. 11.

Vereinigte Theater Kammer-Sitzspiele Modernes Theater Kleina Ritterstr. 8. - Telephon 529. - Grossa Ritterstr. 1. Gewaltige Programme von Freitag bis Montag. Dr. Mabuse 2. Teil. Ein Spiel von Menschen unserer Zeit. Nach dem Roman der Berliner Illustri. Zeitung in 6 gewalt. Akt. In den Hauptrollen: Dr. Mabuse, H. Stein-Prege, Carl Carossa, Egede Rifen, Ernst Gold, Gertrud Welker, Ernst Gold, Alfred Abel. Dieser 2. und letzte Teil übertrifft den ersten bei weitem an Spannung und Aufmachung. - Hierzu reizende Einlagen. - Anfang 5 und 7 1/2 Uhr! - Sonntag 3 Uhr Dr. Mabuse. Der erste Kreuzzug. Die Befreiung Jerusalems unter Gottfried von Bouillon. Ein Filmwerk in 5 Akten nach Torquato Tasso. In Berlin und allen Großstädten vor ausserordentlichem Publikum um Wägen veräußert. Der Feuerkreis von Californien. Americ. Wildwest-Film i. 5 Epöden. Die größte Sensation d. Gegenwart. 1. Teil: Bewachte Spuren oder Das Abenteuer am Ritternacht. - Anfang 5 und 7 1/2 Uhr. - Sonntags 3 Uhr.

Klein Kunstbühne Neues Schützenhaus. Dir. S. Elberberger. Täglich 8 Uhr das große Sept. - Programm. Eintritt. Kabaretttäglich. Jeden 4. Tag Programmwechsel.

Hallesches Kunstleben. Stadtheater. Donnerstag, 14. Sept. abds. 7 1/2 Uhr. Seemann v. Hoffmannsthal. Freitag, 15. Sept. abds. 7 Uhr. Peer Gynt von Björn. Sonntag, 17. Sept. abds. 7 1/2 Uhr. Der Wasserkönig. Donnerstag, 18. Sept. abds. 7 1/2 Uhr. Seemann v. Hoffmannsthal.

Halle. Kaufmann v. Hoffmannsthal.

Machen Sie Ihren Sonntags-Ausflug nach Halle in die Lichtspiele Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51. Nur für Erwachsene! Die internationale Sensation ist da! Der große Paramountfilm Der ungekrönte König (Wohn Diener a. Herzog). 7 musikal. Akte. Außerdem: Karlchen auf der Wanderschaft. Das Rendezvous im Ritternacht. Benutzen Sie die Nachmittagsvorstellung. Jeden Freitag ab 7 Uhr Casino. gr. Ball. Merseburg - Berlin. Kaufe meine Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, einem kleineren Zimmer, Küche, Bodenkammer, Speisekammer, Gasbeleuchtung, in Merseburg. eine 4-5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör in Groß-Berlin. Dr. erb. an Poetsch, Berlin-Weidenau, Riebeckstr. 10.

Ostmärker. Anmeldebüro auf die vom Ostbau erhaltenen Bescheinigungen ist die bei Herrn Dr. E. Schlichter, Ostbaustraße 1, Suratestraße 1.

Steuerbilanzen. In prakt. Anleitung i. Buchförmigkeit, handliche Hilfe in Buchförmigkeit. In allen Steuerfällen erstellt bei mäßiger Berechnung. Abrechnung zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Lehrling. In unserm Lehrlingskurator wird zu Ostern 1923 ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen aufgenommen. Schriftliche Bewerbungen an den Verlag des Merseburger Korrespondenz.

Mehrere Frauen für Gartenarbeit. In U. Treß, Nordstraße. Arbeitslos, ernstliche Dienstmädchen gesucht. W. Haubert, Friedebühl, Obere Breite Straße 4.

Casino. gr. Ball. Merseburg - Berlin. Kaufe meine Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, einem kleineren Zimmer, Küche, Bodenkammer, Speisekammer, Gasbeleuchtung, in Merseburg. eine 4-5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör in Groß-Berlin. Dr. erb. an Poetsch, Berlin-Weidenau, Riebeckstr. 10.

Beth's Gesellschaftshaus. Heute der beliebte Gesellschaftsabend verbunden mit Schitzer-Moed. Alles singt mit - Humor - Laune. Sonntag Die Gardastirkin im großen Saal.

Drucksachen jeder Art für Geschäfts- und Privatbedarf sowie Broschüren, Formulare, Zettelschriften, Kontobücher usw. liefert bei billigster Preisstellung in moderner u. geschmackvoller Ausführung. Buch- und Akzidenz-Druckerei Th. Rössner, Merseburg S. Kleine Ritterstrasse 3. Setzmaschinen-Betrieb. Eigene Buchbinderei.

Angestellte im Handel. Die Feuerung und die im Verhältnis dazu stehenden niedrigen Gehälter und die immer größer werdende Not zwingen uns, zu handeln! So kann es nicht weiter gehen. Die Verhältnisse müssen eine Besserung erfahren. Wir besorgen deshalb auf kommenden Freitag, den 15. Septbr. 1922, abends 1/8 Uhr im „Stoß“, Merseburg, Bahnstr., eine öffentliche Versammlung ein. Herr Franz Meißel, Halle, spricht über die Feuerung, die Gehaltsverhältnisse und über die notwendig zu unternehmenden Schritte. Es darf kein Streikverbot fehlen! Zur einmütigen Zusammenkunft aller wird die Eingekaufte Bänder können. Gewerkschaftsbund der Angestellten, Geschäftsstelle Halle a. S.

Die schönste Zierde! Ein lockiges, volles Haar erhält man durch Klappas Haarwuchs-Extrakt. Er verbindet sofort den Anfall der Haare, bewirkt das Wachsen und fördert den Haarwuchs rapid. Gibt schonen Glanz. Hergeleitet im chemischen Laboratorium Naumburg. Ritter-Drogerie, Naumburg-Drogerie.

Pferde. ALLE Schlachten kauft stets zu höchsten Tagespreisen die Roschlächterei Arthur Hoffmann, Brühl Nr. 6 - Telephon Nr. 264.

Kleine Anzeigen. haben den besten Erfolg im Merseburg. Korrespondenz. (Wochenendausgabe Schaffhäuser Zeitung) Die gegen Familie Wahnen getanen bei selbigen Anzeigen nehmen ich als unannehmlich. Auguste Meyer, Naumburg.



Dächterforgen.

Von G. Herz, Merseburg.

Mit dem Steigen der Preise für die notwendigen Lebensmittel wird nicht nur ein gewisses, sondern auch bei den fleißigsten Bevölkerung der Würstch' fast etwas Band zu vertriebsfähigen und den denjenigen schwebend verbleibt anbauen. Das ist in heutiger Zeit leicht zu verstehen; denn das Einkommen des gewöhnlichen Durchschnittsmitgliedes läßt sich von den Marktpreisen in keinerlei annehmbaren Verhältnis. Nicht nur auch der Kauf nach Band immer steigender, und bei Neuverpachtungen werden die unglücklichsten Preise geboten.

Es gibt deren viele, die auf dem Bande geboren sind und ihre liebe Verbindung mit Mutter Erde den schmalen Würstch' Band, Sand zu bebauen. Schon das Gefühl, bei diesen letzten Zeiten nicht selbst kaufen zu müssen und einen Teil der notwendigen Lebensmittel selbst erzeugen zu können, läßt diese Leute immer lauter werden. Erschwerend kommt oftmals auf dem Bande noch hinzu, daß im Gegensatz zu den Vorjahren anderer Großgrundbesitzer in diesem Jahre keine fertigmachten Kartoffelfelder abgeben hat. Das bedeutet gerade für die Bedürftigsten einen Ausfall von vielen tausend Morgen. Ertrag hierfür kommt in keiner Weise geschaffen werden. Die bisherigen Bestimmungen der Kleingarten- und Kleingartenbesitzer in diesem Jahre in Frage kommen, waren unzureichend. Die Schwierigkeiten bei der Durchführung unüberwindlich. Die Nachfrage nach Sand wurde immer größer und ließ auf den ersten Blick die Befähigung von Hausflur für alle Bewerber schon recht deutlich unüberwindlich. Es wurde auf die Kultivierung der Moore und Aufbarmachung der schlammigen Gewässer hingewiesen. Wie sind in heutiger Zeit mehr denn je auf unsere eigene Produktion angewiesen und sind gezwungen, alle noch zu leistenden Arbeiten für unsere Existenz selbst zu machen. Das ist aber nicht genügt noch nicht. Schon der Umstand, daß diese Moore und Schlammteufel oft erst nach Jahren landwirtschaftlich genutzt werden können, bringt uns noch nach anderen geeigneten Handwerks- und Industriezweigen. Das sind die einzigen Möglichkeiten für die Bevölkerung, die von dem bisherigen Weg abzugehen muß, aber gar nicht genutzt werden. Man würde nicht ein, daß es solche Arbeiter in dieser Hinsicht nicht gibt. Zuende der Landwirtschaft, die die notwendigen Lebensmittel für den normalen Bevölkerung in Deutschland nicht erzeugt werden, wenn sich jeder Landbesitzer seiner Pflicht dem Vaterlande gegenüber voll bewusst wird.

Die Deutung der Produktion, die heute die einzige Möglichkeit darstellt, und gesunde Wirtschaftsverhältnisse zu bringen, ist nur bei einer richtigen Bodenverteilung möglich. In der Landwirtschaft wird von einer richtigen Verteilung des Bodens erst dann gesprochen werden können, wenn durch Zwangsverpachtung die unrentabelsten Betriebe durch fröhliche Pächter voll ausgenutzt werden. Darum wird dem ebenfalls in jeder Hinsicht nicht eingetragenen, aber doch die Schäden unserer Volkswirtschaft wird hier manche Unterlassungshandlung begangen. Auch dort sollte längst eingegriffen werden, wo durch Anflutung von Wäldern oder durch Anlage von Weiden auf guten Boden von der intensiven zu der extensiven Wirtschaftsweise übergegangen wird.

Diese Stunde am Volkstempel zu befehlen, ist möglich, wenn gegenüber der jetzt so großen amtlichen Bestimmungen zu Kleingärten und Kleingartenbesitzern eine entsprechende Berücksichtigung zum Ausdruck kommt, die für eine gesunde Entwicklung des Kleingarten- und Obstzweiges erforderlich ist. Aber wie gelangt der gute Wille zum Vorschein? Denn die letzte Verordnung läßt nicht die Möglichkeit, die Zwangsverpachtung zu verpachten. Darum ist nun, daß man solche Pächter für die Verpachtung nimmt, die von dem bisherigen Weg abzugehen muß, aber gar nicht genutzt werden. Man würde nicht ein, daß es solche Arbeiter in dieser Hinsicht nicht gibt. Zuende der Landwirtschaft, die die notwendigen Lebensmittel für den normalen Bevölkerung in Deutschland nicht erzeugt werden, wenn sich jeder Landbesitzer seiner Pflicht dem Vaterlande gegenüber voll bewusst wird.

Der ursprünglich dem Bundtage eingebrachte Antrag verlangte eine Erhöhung der Zwangsverpachtung für Kleingärten bei landlichen Gemeinden auf 3 Morgen. Der Bundtag beschloß darauf, die Zwangsverpachtung auf 2-3 Morgen festzusetzen, wobei der Pächter ein Recht zu einer gärtnerischen Nutzung ausgesprochen werden. Jedoch soll sich die Bewirtschaftung dieses Landes von der rein landwirtschaftlichen Nutzung durch einen veränderlichen Anbau von unterschiedlichen Kulturpflanzen des Landes bestehen, wobei der Pächter ein Recht zu einer gärtnerischen Nutzung ausgesprochen werden. Jedoch soll sich die Bewirtschaftung dieses Landes von der rein landwirtschaftlichen Nutzung durch einen veränderlichen Anbau von unterschiedlichen Kulturpflanzen des Landes bestehen, wobei der Pächter ein Recht zu einer gärtnerischen Nutzung ausgesprochen werden.

Auf Kottenhausen.

Original-Roman von C. F. Riedberg.

17. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Ahnst, Emmy! Sie wissen ja, die heißt überhaupt nur in der Nacht.“
„Das ist nicht Ahnst, sondern Schmittler, Kommt sie schon einmal vor einem Jahr, das heißt nicht, daß sie nicht in der Nacht ist. Sie hätte sich entschließen, eine Waise zu machen, und wir wären der Waise, daß es sehr heilsam für sie sein würde, wenn sie sich nicht endlich einmal dazu ansetzen könnte, die umgebende Welt zu verlassen. Wir haben uns schon mitten in der Nacht, als wir einander kennen lernten, einander erwidert der Kommt sie plötzlich der „Eul von Kottenhausen“. Das ist nicht einmal eine Waise Frau, wie auf dem hohen Stein, sondern die Frau Wänschen bräut an der Wänschen. Sie hat am Fenster geblieben, an der Stelle, wo das Bild an der Wand hing, wie aus dem Rahmen gestiegen, in ihrem grünen Brokatkleid mit den goldbraunen Haaren, die die Kommt sie für gerät hat. Sie hat es sich zugeworfen, daß sie sie gesehen hat und den Versuch lange nicht überwinden können. Natürlich muß die Waise ausgehen und die Kommt sie nicht immer mehr in ihre Wänschen ein.“
„Dann hat die Kommt sie bereits Wohnort, Emmy? — Da wäre es besser, die Waise Frau hätte wirklich und wir alle hätten sie zumal für.“

„Sie ging bestimmt wieder ins Zimmer zurück, und da die kleine Frau Wänschen schon ganz erschöpft schien, machte sie ihr ein Zeichen, daß sie ihren Platz einnehmen sollte.“
„Gefährlich ist sie sich nicht. Die Kommt sie nicht zu merken, daß sie Wänschen ihre Wänschen immer auf ihre hohen Hände legt, mußte sie leicht zucken und schaute die Wänschen, würde sie aber nicht. Ihre Wänschen hatte keine neue Hände unter sich, wie sie ihren Wänschen schaute, aber man merkte ihnen zu sehr die alternde Wänschen an, sie fanden in demselben Bann vor der Zukunft, wie die Krante legte, es war kein Zutreten, seine Spur zu dem Wänschen, was sie nicht mehr zu dem Wänschen, was sie unterwerfen unter ein unumkehrbares Gesetz.“

Die Hände dieses kleinen Schmittler dagegen waren voll Kraft und Wille, voll Auslegung und Wagemut. Es lag etwas außerordentliches, freudenschmerzliches und zugleich mitleidlich Bedrückendes in ihrem Ausdruck, seine Spur zu dem Wänschen, was sie nicht mehr zu dem Wänschen, was sie unterwerfen unter ein unumkehrbares Gesetz.“

„Und allmählich ging eine Veränderung von diesen kleinen Händen auf die Kommt sie über. Der Kampf ließ nach, der Wänschen regelmäßig und plötzlich hatte sie Wänschen.“
„Sie haben magische Kraft in ihren Händen, bitte legen Sie sie mir auf die Stirn.“
„Kommt sie würden sich bald wieder lösen, wenn Sie mit gelassen wollten, ein Fenster zu öffnen.“ — Diese Schmittler im Zimmer ist Gift für einen lebenden Menschen.“

„Wenn Sie meinen... dann tun Sie es doch.“
„Ja — und dann wollen wir einige Zimmer mit dem Vorzug entfernen. Je mehr dieser Duft Kommt sie einatmet, desto schneller geht der Wänschen vorüber.“
„Wänschen Sie, was Sie wollen... wenn Sie bei mir bleiben.“
„Es ist selbstverständlich, daß ich Kommt sie nicht verläßt.“
„Das ist gar nicht selbstverständlich.“ — Sie sind ja nicht als Diakonin bei mir angeht.“
„Kommt sie meint, eine Schmittlerin nicht zu brauchen — vielleicht kann ich mich da auf einen anderen Gebiet nicht machen.“

Wichtiges vom Tage.

Die Aufnahme Ungarn in den Völkerverbund steht nach Mitteilung der amtlichen Informationsstelle der Reichsregierung fest zu sein. Die Aufnahme würde ein solches Volk werden. Der Völkerverbund ist, demnach ist es, ein solches Volk werden. Der Völkerverbund ist, demnach ist es, ein solches Volk werden. Der Völkerverbund ist, demnach ist es, ein solches Volk werden.

Der Untersuchungsbericht des Völkerverbundes hat einen ersten Bericht des Sachverständigenausschusses für Finanzangelegenheiten zur Hilfe Österreichs entgegengenommen, auch die Wirtschaftskommission hat sich mit der österreichischen Not beschäftigt. Das österreichische Reich und auch, wiewohl es liegt bei Brante in den letzten Tagen und der Tod kann jeden Augenblick eintreten.

Die ersten Vorschläge für den allgemeinen Kongresswähler in Amerika im Staats Maine, die als Stimmungsbarometer angesehen sind, haben eine Mischung der republikanischen und eine nicht unbedeutende Zunahme der demokratischen Stimmen gebracht. Dieser Ausfall ist eine Folge der Unzufriedenheit mit der Stellung des Kongresses in den Steuerfragen und in der Organisationsfrage. Bei der allgemeinen Wählerwahl jedoch, die der Präsident Harding genießt, ist kaum anzunehmen, daß der neue Kongress eine demokratische Mehrheit erhalten wird.

Die Teuerungswelle, die über Deutschland hinwegzieht, macht sich auch in der harten Beschränkung der Reichsbank geltend. Der Banknotenumlauf hat um fast 13 Milliarden, der Umlauf an Reichsbanknoten um fast 10 Milliarden zugenommen. Damit beträgt der Umlauf an Papiergeld 38,9 Milliarden.

Die Ratifizierungsurkunden über den deutsch-schweizerischen Wirtschafts- und Staatsabkommenvertrag sind in Prag ausgetauscht worden. Damit sind die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Nachbarländern auf eine gesündliche Basis gestellt worden. Dieser Schritt ist der Ausverkauf Deutschlands, eine Folge des Sinkens der Wirt, zur Erleichterung des Grenzverkehrs. Die deutsch-schweizerische Wirtschaft ist durch den Abschluß dieses Abkommens mit Sicherheit für den nächsten Winter besser gestellt, wenn die Notwendigkeit und Dringlichkeit der Reisen nachgewiesen wird.

Der Abrechnungsausschuss des Reichstages bewilligte einstimmig für die Verteilung begrenzter Wohnungsbaukosten nach den Wünschen des Reichstages 3 Milliarden Mark, die durch die Landesregierungen den Trägern des Wohnungsbau- (Wohnungsbauvereinigungen, Gemeindeförderungsgesellschaften) übermietet werden sollen.

Der Senat von Hamburg richtete an die Bürgererschaft einen Antrag auf Bewilligung von 250 Millionen M. zur Durchführung der Teuerungsfürsorge.

Nach einer Meldung des N. A. aus Hamburg teilt der Verein der schleswig-holsteinischen Unternehmer mit, daß auf sein Ersuchen gegen die wucherliche Preissteigerung — auf der Unterseite der Preissteigerung von Schornstein- und Zementwerken — die Preissteigerung mit aller Schärfe gegen Käufer und Verkäufer eingezogen wird.

Stegerwald über die Arbeitsgemeinschaft.

In einer Plenarsitzung in Friedland sprach der Führer der Christlichen Gewerkschaften, der frühere sächsische Ministerpräsident Stegerwald eine Rede über die Arbeitsgemeinschaft, die schon deswegen Bedeutung verdient, weil er sich für die Arbeitsgemeinschaft in der vollen Breite ausgesprochen hat. Stegerwald hält die Arbeitsgemeinschaft nach der Verbindung der beiden sozialdemokratischen Parteien für nötig, um das Gleichgewicht herzustellen. Er hält die deutsche Sozialdemokratie für eine Partei, die sich nicht nur in der Sozialdemokratie, sondern in 110 Reichstagsmitgliedern und Demokraten entgegensteht. Ein solches Verhältnis ist aber innerpolitisch tragbar, noch weniger eine rein politische Regierung, der kein ausländisches Interesse entgegensteht. Stegerwald ist für die Überwindung eines sozialistischen oder eines Alltags- und Regierungsprogramms für die deutsche Sozialdemokratie aufgestellt. Die wichtigste Aufgabe ist: Die deutsche Sozialdemokratie ist für die Überwindung eines sozialistischen oder eines Alltags- und Regierungsprogramms für die deutsche Sozialdemokratie aufgestellt. Die wichtigste Aufgabe ist: Die deutsche Sozialdemokratie ist für die Überwindung eines sozialistischen oder eines Alltags- und Regierungsprogramms für die deutsche Sozialdemokratie aufgestellt.

werden, die Lohn- und Gehaltsempfänger müssen überall angereizt zur Mitwirkung anangehen werden. In den verschiedenen Gewerkschaften entsprechend muß die deutsche Wirtschaft umgestaltet werden. Dabei muß die organisierte Wirtschaft angereizt zur Mitverantwortung an den staatlichen und wirtschaftlichen Entscheidungen herangezogen werden. Das ist der deutsche Völkerverbund muß sein, das öffentliche Leben von Arbeitern und Bauern und von den erzieherischen, geistlichen, politischen und wirtschaftlichen Interessen zu entlasten und das deutsche Volk in allen Schichten und Wirtschaftsklassen zu einer gesamtgesellschaftlichen Daseinsweise zu erziehen.

Auf dem Parteitag des Bayerischen Bauernbundes hielt der frühere Reichsminister Preußens eine Rede, in der ein richtungswegiges Verhältnis zur Wirtschaft abgeleitet und das Gesetz zum Schutze der Wirtschaft verurteilt. In diesen Zusammenhang wurde er durch die Politik Bayerns. Ebenso erobert er starke Angriffe gegen die Politik der Obersten Herrschaft in den verschiedenen Gewerkschaften, die der Demokratie und der Deutschen Bauernvereine durch sich grundsätzlich aufnimmt an. Er hielt in diesem Hinblick eine Frontstellung gegen die Sozialdemokratie.

Die „geflohlene“ Fahne.

Das Berliner Arbeitermuseum hat in dieser Zeit ein neues Bild bereichert worden: eine deutsche Fahne. Wie alle Fahnen, die in der Arbeiterbewegung aufgestellt zu werden pflegen, hat auch die Fahne Geschichte. Wenn es auch leider noch nicht möglich ist, ihre Geschichte genau der Welt zu erzählen, so glaubt der Berliner Arbeiter der „B. J. am Mittag“ doch in der Lage zu sein, sie wenigstens andeutend zu skizzieren.

Zunächst soll erzählt werden, wie diese Fahne in der Zeit der Weimarer Republik zu dem Arbeitermuseum kam. Dieser Tage ereignete sich in einer Fabrik in Saint Denis eine Katastrophe, die den Tod eines Arbeiters zur Folge hatte. Dieser Unfall veranlaßte die Fabrik, in der Wohnung des Getöteten eine Gedenktafel aufzustellen. Bei dieser Gelegenheit kam man in einer Fabrik eine deutsche Fahne aus goldenen Seide, die die Namen beider Sieger 1884-1906 in dieser Fabrik aufgeführt waren. Diese Fahne wurde übergeben, wurde während gleichzeitig eine Unterredung geführt, wie sie sich im Besitz des Arbeiterbundes befand. Nun bringt das „Reich Journal“ eine Abbildung dieser Fahne, und der Berliner Arbeiterbund — unter dem Namen der „Reichs-Fahne“ — hat diese Fahne den Arbeiterbund übergeben, der sie in der Fabrik selbst „abgeben“ gelassen ist. Die Duisburger Arbeiterbewegung wird hierüber noch am besten Auskunft erteilen können. Sie weiß sehr wohl, was die Fahne bedeutet.

Wichtig ist die französische Fahne, die die Arbeiterbewegung in der Weimarer Republik wieder aufstellen, anstatt es im Arbeitermuseum auszuheilen. Vielleicht auch weil sie den „Großen“ dieser Epoche zur Erinnerung, wenn sie herausgeholt werden, daß der Arbeiterbund nicht selbst ganz allein diese Fahne erbeutet hat.

Gerhart Hauptmann in der Parteipolitik.

Vor der erprobten Parteipolitik ist jeder Kunst noch Wissen nötig, wobei Kirche, Schule, noch öffentliche Verwaltung und Wirtschaft über. Neuerdings haben sich die unbedachten Parteipolitiker auf Gerhart Hauptmann gefürst und ihn entweder für ihre Partei erkannt oder ihm eine entsprechende Aufgabe erteilt. Besonders in der Reichsregierung ist man sich über die Bedeutung Hauptmanns nicht einig. Man muß seine reiche Lebensgeschichte anerkennen, aber wissen kann man nicht, was man mit ihm anfangen soll. Er ist ein Mann, der die Arbeiterbewegung für sich in Anspruch nimmt, aber die Arbeiterbewegung für sich in Anspruch nimmt, aber die Arbeiterbewegung für sich in Anspruch nimmt.

Als der Arbeiterbund kam, wurde die Fahne in ihr eigenes Museum, die Fahne, die die Arbeiterbewegung für sich in Anspruch nimmt, aber die Arbeiterbewegung für sich in Anspruch nimmt, aber die Arbeiterbewegung für sich in Anspruch nimmt.

„Sie erhalte voll dankbarer Erinnerung, daß die Welt nicht genug die Schätze und die Tugenden der Arbeiterbewegung kennt, die die Arbeiterbewegung für sich in Anspruch nimmt, aber die Arbeiterbewegung für sich in Anspruch nimmt, aber die Arbeiterbewegung für sich in Anspruch nimmt.“

„Sie sind mir ein Mann, der die Arbeiterbewegung für sich in Anspruch nimmt, aber die Arbeiterbewegung für sich in Anspruch nimmt, aber die Arbeiterbewegung für sich in Anspruch nimmt.“

„Sie sind mir ein Mann, der die Arbeiterbewegung für sich in Anspruch nimmt, aber die Arbeiterbewegung für sich in Anspruch nimmt, aber die Arbeiterbewegung für sich in Anspruch nimmt.“

